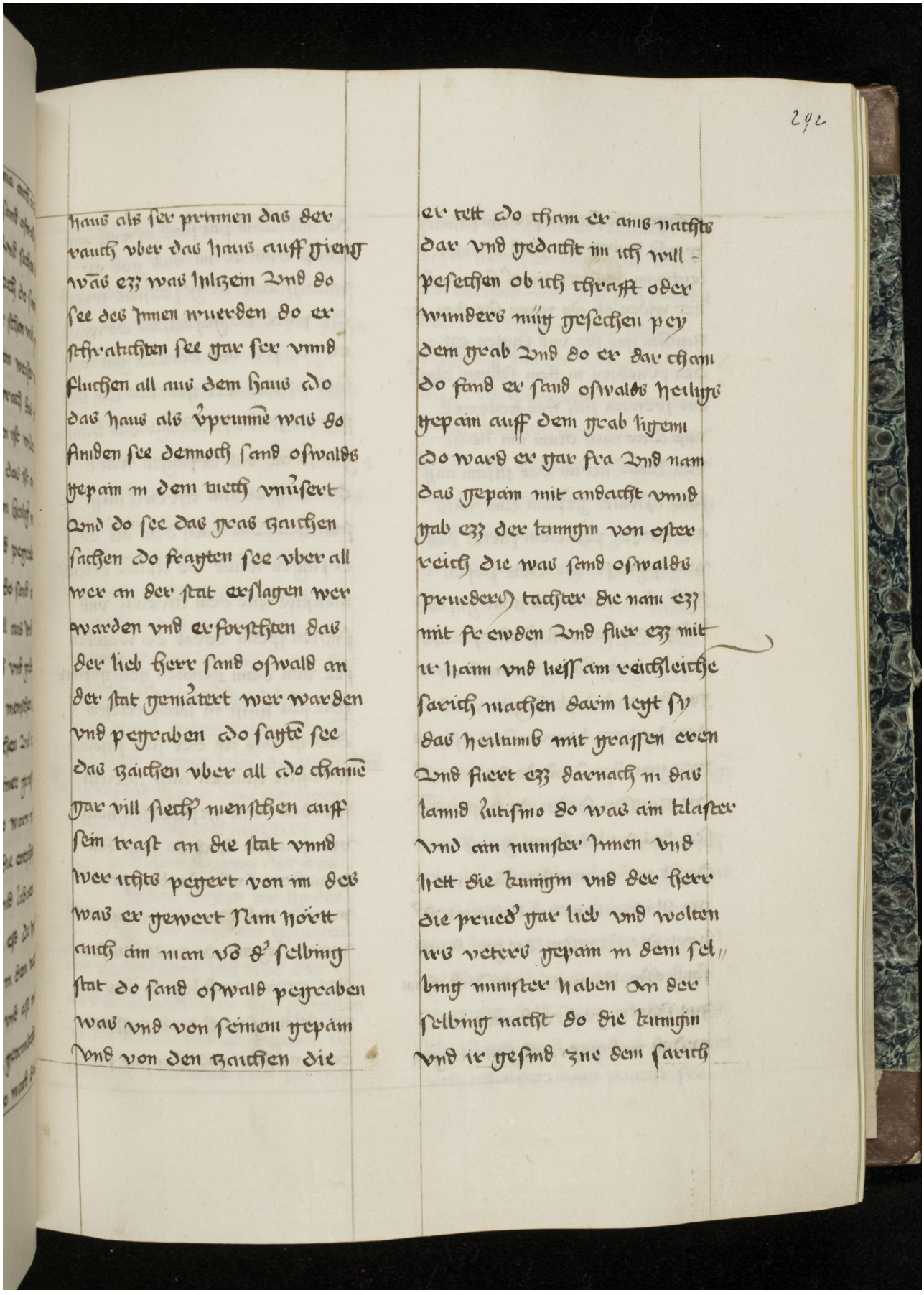
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 292r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



haus als ser prinnen das der
rauch vber das haus auff gieng
wās ezz was hilzein Vnd do
see des innen wuerden do er
schrakchten see gar ser vnnd
fluchen all aus dem haus do
das haus als v̄prunnē was do
funden see dennoch sand oswalds
gepain in dem tuech vnuersert
Vnd do see das gras zaichen
sachen do fragten see vber all
wer an der stat erslagen wer
warden vnd erforschten das
der lieb herr sand oswald an
der stat gemātert wer warden
vnd pegraben do sagtē see
das zaichen vber all do chamē
gar vill siech menschen auff
sein trast an die stat vnnd
wer ichts pegert von im des
was er gewert Nun hörtt
auch ain man vō d' selbing
stat do sand oswald pegraben
was vnd von seinem gepain
Vnd von den zaichen die

er tett do cham er ains nachts
dar vnd gedacht im ich will
pesechen ob ich chrafft oder
wunders müg gesechen pey
dem grab Vnd do er dar cham
do fand er sand oswalds heiligs
gepain auff dem grab ligenn
do ward er gar fra Vnd nam
das gepain mit andacht vnnd
gab ezz der kunigin von oster
reich die was sand oswalds
pruederm tachter die nam ezz
mit frewden Vnd fuer ezz mit
ir haim vnd liess ain reichleiche
sarich machen darin legt sy
das heiltumb mit grassen eren
Vnd fuert ezz darnach in das
lannd lutismo do was ain klaster
Vnd ain munster innen vnd
hett die kunigin vnd der herr
die prued' gar lieb vnd wolten
irs veters gepain in dem sel
bing munster haben an der
selbing nacht do die kunigin
vnd ir gesind zue dem sarich